

Zwei Gebäudebrände in drei Nächten

Gifhorn, Lk. Gifhorn (NI). Am 20.04.25 gegen 23:57 h gab es für die Feuerwehr Gifhorn und die Feuerwehr Gamsen Sirenenalarm. Der Brand des Schützenhauses, ein einstöckiges Gebäude mit einem Schießstand am Schützenplatz, stand in Flammen.

Am 23.04.25 wurde die Feuerwehr erneut gegen 04:00 h zu einem Gebäudebrand in der dicht bebauten Innenstadt gerufen. Hier brannte der vordere Teil des Kinos und das Feuer fraß sich in das Gebäude. Wieder wurden die Kernstadtfeuerwehr Gifhorn, die Ortsfeuerwehren Wilsche und Neubockel hinzugezogen.

Beim ersten Brand, dem Schützenhaus, stand bereits beim Eintreffen der Feuerwehr der Dachstuhl in Flammen. Das im Winkel gebaute einstöckige Gebäude brannte im Dach und in Teilen des Erdgeschosses. An das Gebäude schloss sich ein größerer Schießstand an und es sollte sich noch Munition im Gebäude befinden. Ferner war das Hauptgebäude mit dem Sängerheim verbunden. Es galt ein Überschlag auf das Sängerheim zu vermeiden.

Eine weitere Einsatzsituation bot die Lage des Brandortes, da das Schützenhaus sowie der Schießstand an einem Berg liegen und nur bedingt von vier Seiten zugänglich waren. Von der Bergseite her konnte der Dachstuhl des Hauses nur über eine Stahltür erreicht werden. Von dieser Seite konnte das Feuer jedoch auf „Augenhöhe“ bekämpft werden. Aber auch hier war äußerste Vorsicht geboten, da sich direkt neben diesem Angriffsweg der Schießstand befindet, in dem evtl. noch Munition lagern sollte.

Die ebenfalls eingesetzten Gifhorer Ortsfeuerwehren aus Gamsen und Neubockel stellten Atemschutzträger und die Verpflegung sicher.

Die Löscharbeiten dauerten bis in den frühen Morgen. Das Feuer konnte auf das Schützenhaus beschränkt und das Sängerheim vor dem Brand bewahrt werden.

Kurios war, dass die Küche sowie der Saal nicht völlig zerstört wurden, denn selbst der eingedeckte Festisch für den Sonntag blieb fast unbeschädigt, aber dennoch „zerstört“ und nicht mehr nutzbar.

Die Nachlöscharbeiten forderten die Feuerwehren noch am Sonntagvormittag.



Die Ruhezeit für die Feuerwehren war jedoch nur kurz, denn am Dienstag um 03:58 h wurde wieder Vollalarm für die Kernstadtfeuerwehr gegeben.

Aus der in Sichtweite befindlichen Polizeiinspektion wurde das Feuer im oder am in der Innenstadt gelegene Kinogebäude gemeldet.

Das Kino ist in die Innenstadt mit seinen historischen Häusern integriert und in einem Gebäudeensemble eingebettet. Ferner liegt es direkt an der Aller. Vor, neben und an der Zufahrt befinden sich historische Gebäude. Es galt also nicht nur die Brandbekämpfung vorzunehmen, sondern auch das Umfeld zu schützen.

Das Feuer wurde am Eingangsbereich lokalisiert und bekämpft. Es breitete sich im Gebäude aus, konnte jedoch im Vorraum mit seinen Büros und Nebenräumen gehalten werden. Die beiden Kinosäle waren somit nicht direkt von den Flammen betroffen.

Um möglichst einen umfassenden Löscheinsatz vornehmen zu können, entschied man sich für die Bildung von zwei Brandabschnitten und einen Innenangriff unter umluftunabhängigen Atemschutz.

Zur Unterstützung der Kernstadtfeuerwehr wurden die Ortsfeuerwehren Wilsche und Neubockel hinzugezogen.

Die Nachbarschaft des Kinogebäudes konnte geschützt und die Brandausbreitung auf die weiteren Gebäude verhindert werden.

Zur Sicherstellung der medizinischen Betreuung der Einsatzkräfte sowie der Nachbarn wurde die Bereitschaft Nord des DRK Gifhorn alarmiert. Nach ersten Erkenntnissen gab es keine Verletzungen von Bewohnern und Einsatzkräften.

Da der Brandeinsatz beim Kinogebäude bereits der zweite größere Brand kurz hintereinander in der Kernstadt war, sind Teile der Nachbarschaft besorgt, dass es sich evtl. um eine Brandserie handeln könnte und für die historische Bauart der Innenstadt nun äußerste Umsicht und Beobachtung der Umgebung erforderlich machen sollte.



Text, Fotos: Horst-Dieter Scholz